

## **OPERA** **Spektrum des europäischen Musiktheaters in Einzeleditionen**

*Träger:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

*Herausgeber:* Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz unter der Leitung von Thomas Betzwieser.

*Anschrift:* OPERA, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a.M., Postfach 111 932, 60054 Frankfurt a.M., Tel.: 069/798-22164, -22165, -22166, -22171, Fax: 069/798-22170, e-mail: opera@uni-frankfurt.de, Internet: www.opera.adwmainz.de.

*Verlag:* Bärenreiter-Verlag, Kassel.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 21 Werke. Die Kritischen Berichte werden digital auf Datenträgern den Bänden beigelegt. Seit 2009 ist ein Band erschienen.

In der OPERA-Arbeitsstelle an der Goethe-Universität Frankfurt arbeiteten im Berichtsjahr als Wissenschaftliche MitarbeiterInnen Janine Droese M.A. (50%), Dr. Matthew Gardner, Dr. Candida Mantica und Janette Seuffert M.A. (50%, ab 1. Juli 75%). Als wissenschaftliche Hilfskräfte wirkten Tina Köth M.A. und Markus Schneider M.A., als studentische Hilfskräfte waren Patrick Czerechowicz, Caroline Damaschke, Lisa Gleiß, Viola Großbach und Silke Reich beschäftigt. Die am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn angesiedelte Verbundstelle Digitale Musikedition, an der sich OPERA beteiligt, hatten Nikolaos Beer M.A. (20%, bis 30. Juni) und Benjamin Bohl M.A. (20%, ab 1. Juli) inne. OPERA arbeitet überwiegend mit externen BandherausgeberInnen, deren editorische Tätigkeit von den ProjektmitarbeiterInnen redaktionell begleitet und technisch unterstützt wird.

OPERA gliedert sich in sechs Module, die jeweils eine bestimmte editorische Problemstellung fokussieren: I. Eigentext und Fremdtext, II. Transfer und Transformation, III. Aufführungspraxis und Interpretation, IV. Work in progress, V. Sprechen und Singen, VI. Mediale Erweiterung.

Die Werke werden in Hybridausgaben publiziert: Die Notentexte erscheinen konventionell als Druckausgaben, die Edition des vertonten Textes und die Kritischen Berichte werden auf Basis des vom Forschungsprojekt „Digitale Musikedition“ der Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold entwickelten Programms „Edirom“ erstellt und auf Datenträgern vorgelegt.

Im Berichtsjahr wurde an folgenden Bänden gearbeitet:

**I** (Adolphe-Benoît Blaise/Marie-Justine Favart: Annette et Lubin), herauszugeben von Andreas Münzmay, Redaktion: Janine Droese;

- I** (Thomas Arne/Isaac Bickerstaff: *Love in a Village*), herausgegeben von Berta Joncus, Vanessa Rogers und Žak Ozmo, Redaktion: Matthew Gardner;
- III** (Domenico Cimarosa/Antonio Sografi: *Gli Orazi ed i Curiazi*), herausgegeben von Maria Chiara Bertieri, Redaktion: Candida Mantica;
- III** (Ferdinando Paër/Giacomo Cinti: *Leonora ossia L'amor conjugale*), herausgegeben von Nobert Dubowy, Redaktion: Candida Mantica;
- III** (Carl Zeller/Moritz West: *Der Vogelhändler*), herausgegeben von Stefanie Rauch, Redaktion: Matthew Gardner;
- IV** (Joseph Martin Kraus/Johann Henrik Kellgren: *Æneas i Carthago*), herausgegeben von Jens Dufner, Redaktion: Janette Seuffert;
- IV** (Gaspere Spontini/Étienne de Jouy: *Fernand Cortez*), herausgegeben von Klaus Pietschmann, Redaktion: Candida Mantica;
- V** (Georg Anton Benda/Friedrich Wilhelm Gotter: *Medea*), herausgegeben von Jörg Krämer, Redaktion: Janette Seuffert;
- VI** (Peter von Lindpaintner, Johann Wolfgang von Goethe, Carl Seydelmann: *Ouverture, Entreeacte, Chöre und Lieder zu Goethes Faust nach der szenischen Einrichtung von Carl Seydelmann (1832)*), herausgegeben von Antje Tumat und Andreas Münzmay, Redaktion: Matthew Gardner.

Thomas Betzwieser referierte auf der Tagung der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) und der International Musicological Society (IMS) zum Thema „Music Research in the Digital Age“ an der Juilliard School, New York, 21.–26. Juni über „The challenge of hybrid editions: Editorial tools and methods in ‚OPERA – Perspektiven des europäischen Musiktheaters‘“. Über die von ihm herausgegebene Salieri-Oper referierte er zudem auf der vom 2.–3. Juli in Oldenburg stattgefundenen Tagung zu „La cosa è scabrosa‘. Musikkulturelles Handeln auf den Opernbühnen in Wien um 1780“ mit einem Vortrag über „Intertextualität zum Zuschauen – oder Nachlesen: Salieris *metamelodramma* ‚Prima la musica e poi la parole‘ (Wien 1786)“, sowie auf einer Konferenz zu „Antonio Boroni e il suo dramma giocoso *L'amore in musica*“ in Prag, wo er über „Paradigmen des *metamelodramma*: Salieris *Prima la musica e poi le parole*“ referierte. Auf einer Tagung zu „Fonti per la ricerca musicale – Quellen für die Musikforschung“ vom 28.–29. August in Lugano vertrat Thomas Betzwieser das Projekt mit einem Vortrag über „Werk vs. Aufführung: Alte und neue Quellensorten in der Musiktheater-Edition“.

Janine Droese verfasste gemeinsam mit Andreas Münzmay den Beitrag: „Vom Herstellen und Begehen der Pfade im editorischen Netz. Überlegungen zur Pragmatik des editorischen Hyperlinks am Beispiel der *Comédie en vaudevilles Annette et Lubin (1762)*“, in: *Editio. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft* 29 (2015), S. 77–94.

Bei der diesjährigen *Edirom Summer School* in Paderborn haben Tina Köth, Janette Seuffert und Silke Reich an Kursen zur digitalen Editionsarbeit teilgenommen. Das Projekt wurde von Tina Köth und Janette Seuffert im *Edirom-User-Forum* mit einem Poster zum Thema „Erfassung, Aufbereitung und Präsentation von digitalen Editionsdaten“ prä-

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2015

sentiert. Außerdem hat Janette Seuffert am 9. September stellvertretend für Thomas Betzwieser einen Beitrag (Werkstattbericht) im Expertenkolloquium zu „Forschungsdaten für Andere – Rechtliche Rahmenbedingungen, Lizenzen und Werkzeuge in der Musikwissenschaft“ gehalten.